



München, 17. Oktober 2007

**Innovationspreis der Freiwilligenagenturen  
Sozialstaatssekretärin Huml ehrt fünf Preisträger - 22 Millionen  
Menschen in Deutschland engagieren sich freiwillig**

„Das Bürgerschaftliche Engagement ist eine tragende Säule unseres Gemeinwesens. Freiwillig und ehrenamtlich engagierte Bürger erbringen einen unverzichtbaren Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Etwa jeder dritte Bundesbürger ist freiwillig oder ehrenamtlich aktiv, dies sind rund 22 Millionen Menschen. Die Freiwilligenagenturen sind ein wesentlicher Bestandteil der Infrastruktur des Bürgerschaftlichen Engagements in den Kommunen und Landkreisen. Sie nehmen vielfältige Aufgaben wahr, die oft weit über die Vermittlung von Freiwilligen in geeignete Einsatzstellen hinaus gehen“, erklärte Bayerns **Sozialstaatssekretärin Melanie Huml** gestern Abend bei der Verleihung des Innovationspreises, die sie gemeinsam mit **Innenstaatssekretär Jürgen W. Heike** im Rahmen der zwölften bundesweiten Fachtagung für Freiwilligenagenturen in Ingolstadt vornahm.

Der Innovationspreis der Freiwilligenagenturen wurde durch die Stiftung Apfelbaum und die Deutsche Bank AG finanziert und gestern bereits zum vierten Mal vergeben. „Wie können Freiwilligenagenturen bei der Lösung lokaler Aufgabenstellungen insbesondere benachteiligte Gruppen einbeziehen?“, lautete in diesem Jahr die Fragestellung, auf die hin sich 40 Freiwilligenagenturen beworben hatten. Sozialstaatssekretärin Huml verlieh drei jeweils mit 3.000 Euro dotierte Hauptpreise: „Ich gratuliere der Ehrenamt Agentur Essen zu einem der drei Hauptpreise für ihr Projekt ‚17/70 – Junge Paten für Senioren‘. Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren besuchen Menschen in Senioreneinrichtungen, lesen vor und begleiten bei Einkäufen, Behördengängen und Veranstaltungen. Die Senioren knüpfen so neuen Kontakt zur Außenwelt, gleichzeitig werden die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen gefördert“, erklärte Huml.

Mit einem weiteren Hauptpreis zeichnete sie die Freiwilligenzentrale Moers für ihr Modellprojekt ‚AnJa - Anders? – Ja!‘ aus. „Es befasst sich mit der Beratung und Vermittlung von Menschen mit Behinderung in ehrenamtliches Engagement. Menschen mit Behinderung erfahren durch freiwilliges Engagement soziale Integration und entwickeln Selbstvertrauen. Das Projekt ist beispielgebend für die stärkere Wahrnehmung der Kompetenzen von Menschen mit Behinderung“, betonte die Staatssekretärin.

Den dritten Hauptpreis erhielt die Freiwilligen-Agentur Regensburg für ihr Projekt „MärchenKinder“. „Das Projekt richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund, die Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse benötigen. Zweisprachige Grundschüler der zweiten bis fünften Klasse besuchen ihre Landsleute in Kindertagesstätten, um ihnen auf Deutsch Märchen und Geschichten vorzulesen. Hierdurch verbessern sich nicht nur die Deutschkenntnisse der Kindergartenkinder - das Projekt hilft auch den Schulkindern, ihre Lese- und Sprachfertigkeiten auszubauen“, erläuterte Huml.

Der Sonderpreis, ein „start-up-Preis“ in Höhe von 1.000 Euro, ging an die Freiwilligen-Agentur Leipzig für ihr Projekt „IDEE - Integration durch ehrenamtliches Engagement“. Huml: „Ziel des Projektes ist es, Langzeitarbeitslose durch die Einbindung in freiwillige Tätigkeiten wieder an gesellschaftlichen Prozessen teilhaben zu lassen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Förderung der sozialen und psychischen Gesundheit gelegt.“

Einen fünften, von der Deutschen Bank AG ausgelobten und mit 3.000 Euro dotierten Preis für ein Projekt, das in besonderer Weise verschiedene gesellschaftliche Bereiche auf sozialer Ebene vernetzt, verlieh die Staatssekretärin an die FreiwilligenBörse Heidelberg und ihr Projekt ‚Freiwilligenagenturen als Partner zur Integration von Migranten durch bürgerschaftliches Engagement‘. Dessen Ziel ist es nach Humls Worten, das freiwillige Engagement von und für Migranten zu stärken.

Hinweis:

Fotos der Preisverleihung können in digitaler Form honorarfrei angefordert werden in der Pressestelle des Bayerischen Sozialministeriums unter der Nummer (089) 1261-1577 oder per e-mail unter [presse@stmas.bayern.de](mailto:presse@stmas.bayern.de).